

Armeebotschaft 19.022

Anrede

Wieder einmal diskutieren wir hier im Rat über die Armee und vor allem auch, wieviel die Armee in den Erhalt der Sicherheit und der Infrastruktur investieren soll. In der WEA wurde festgehalten, dass wir die Anzahl der Armeeangehörigen reduzieren, wir aber gleichzeitig eine gut ausgerüstete Armee anstreben. Dies hat auch die CVP immer unterstützt und daran hält sie ebenfalls bei dieser Vorlage fest. In den nächsten Jahren wird uns die Air 2030 als das ziemlich wichtigste Geschäft begleiten und die Finanzen der Armee werden dort eingesetzt werden müssen. Dieses Jahr wird der Kredit der Rüstungsaufwandes und der Investitionen gegenüber dem Vorjahr wieder um rund 350 Mio. Fr. aufgestockt, aber immer innerhalb des jährlichen Armeebudgets. Wichtigste Punkte dieser Botschaft sind die Verbesserung der Aufklärung und die Modernisierung der Logistik. Die CVP Fraktion unterstützt dies.

In der vorliegenden Botschaft wird festgehalten, dass Auseinandersetzungen immer mehr im zivilen Umfeld stattfinden. Logischerweise, denn die Schweiz ist dicht besiedelt. Daher muss die Fähigkeit der Armee in diesem Bereich ausgebaut werden. Das Rüstungsprogramm mit Nachtsichtgeräten, dem taktischen Aufklärungssystem, dem Ersatz der Mörser und den Lastwagen deckt einen Teil des Bedarfs dieser Fähigkeiten ab. Wir werden auch in Zukunft bei den Bodentruppen vermehrt in diese Richtung investieren müssen, damit wir die Sicherheit der Schweiz und unserer Bürger gewährleisten können. Die wichtigste Aufgabe unserer Armee wird auch in Zukunft der Schutz der Menschen und der Infrastruktur sein, dazu benötigt die Armee eine Ausrüstung, die der heutigen Zeit angemessen ist.

Um diese Fähigkeiten der Armee schon jetzt zu unterstützen, lehnen wir die Minderheit Seiler-Graf, die die Mörser streichen und den Gesamtkredit von 861 auf 743 Millionen kürzen will, ab. Die Armee braucht die neuen Mörser, um die 40-jährigen zu ersetzen, die bezüglich Feuerführung veraltet sind. Zudem ist der Munitionsbestand der alten Mörser nur noch bis anfangs 2020 gewährleistet. Die neuen Mörser erfüllen die aktuellen Sicherheitsanforderungen. Veraltete Munition und veraltete Systeme behindern eine zukunftsgerichtete Armee, Die CVP-Fraktion wird hier die Mehrheit unterstützen. Ich werde nachher bei der Detailberatung nicht mehr zu dieser Minderheit sprechen.

Bei den Rahmenkrediten für das Armeematerial werden die beiden gleichlautenden Minderheitsanträge Meyer Mattea von der Finanzkommission und Crottaz von der Sicherheitspolitischen Kommission, die die Munitionsbewirtschaftung kürzen wollen, von der CVP-Fraktion ebenfalls abgelehnt. Bedingt unter anderem durch den Alterungsprozess muss die Munition ersetzt und bewirtschaftet werden können. Diesen Betrag einfach so, ohne Grundlagen, zu halbieren, ist nicht sehr seriös. Wir finden es wichtig, dass die Armee ihren Auftrag wahrnehmen kann, dazu gehört auch die funktionierende Munition. Zu diesem Minderheitsantrag wird sich unsere Fraktion bei der Detailberatung nicht mehr äussern.

Das vorliegende Immobilienprogramm gab zu Diskussionen Anlass, ganz besonders zum Ausbau und zur Sanierung der Logistikinfrastruktur in Rothenburg. Hier liegt ein Minderheitsantrag Glättli vor, der diesen Ausbau streichen will. Zur Haltung unserer Fraktion wird sich nachher bei dieser Minderheit mein Kollege Paganini äussern.

Die Änderung des Bundesgesetzes über die Armee und die Militärverwaltung ist unbestritten. Wir begrüssen es, dass neu auch Unteroffiziere von der Ausbildungsgutschrift der Armee profitieren

Armeebotschaft 19.022

können. Es ist ein Zeichen, wie wichtig der Armee die Weiterbildung ist und wie auch Anreize zur Weiterbildung geschaffen werden können.

Die CVP-Fraktion unterstützt die vorliegende Botschaft, wie sie vom Bundesrat vorgelegt wurde. Für uns ist es wichtig, dass die Armee auf die verlässliche Unterstützung des Parlaments zählen darf und wir so auch die Umsetzung der WEA vorwärts bringen.

Ida Glanzmann-Hunkeler, 05.06.19